

Inhaltsverzeichnis

1. Neue Bestattungskultur	2
2. Die andere Seite des Weges	3

Kölnischer Stadtanzeiger, 31.01.2013 / Verlagsbeilagen; GUT LEBEN IN PORZ

GUT LEBEN IN PORZ
Verlagsbeilage

Neue Bestattungskultur

Urnenbegräbnisse und Baumbestattungen liegen im Trend

In einen Sarg gebettet auf einem Friedhof die letzte Ruhe zu finden, das war einmal. Heute lassen sich mehr als die Hälfte der Verstorbenen verbrennen und viele von ihnen ziehen als letzte Ruhestätte eine Bestattung in der Natur der auf einem städtischen Friedhof vor.

Bei **Bestattungen Glahn** auf der Frankfurter Straße 226 in Wahn werden solche letzten Wünsche respektiert. "Wir führen Baum-**Bestattungen** unter anderem im Friedwald in Lohmar, im Ostfriedhof und im Ruhewald Dachsenhausen durch", sagt Josef **Glahn**, der das von Josef Mundorf vor fast 90 Jahren gegründete Unternehmen in der vierten Generation leitet. "Wir fühlen uns traditionsgemäß der Hilfe von Hinterbliebenen und Trauernden verpflichtet", ist das Credo des Unternehmens. Tradition und Erfahrung sind bei **Bestattungen Glahn** mit der Kompetenz eines modernen Dienstleistungsunternehmens verbunden. Das heißt, hier werden sämtliche Formalitäten bei Ämtern, Behörden und Versicherungen erledigt, hier werden die Termine mit Kirchen, Friedhofsverwaltungen und Ämtern abgestimmt, werden Trauerfeiern nach den Wünschen der Hinterbliebenen geplant und durchgeführt und werden alle Maßnahmen getroffen, um Verstorbene im In- und Ausland zu überführen.

Neben konventionellen **Bestattungen** auf Friedhöfen, sei es in einem Sarg oder einer Urne, und **Bestattungen** auf Waldfriedhöfen können auch Seebestattungen gebucht werden. "Wir arbeiten dabei eng mit auf Seebestattungen spezialisierten Reedereien zusammen", sagt Josef **Glahn**. Die Trauerfeier kann dabei in der geräumigen Trauerhalle des Unternehmens durchgeführt werden, in der die Verstorbenen auch aufgebahrt werden können. Die Einäscherung und die Überführung der Urne zur Reederei werden vom Krematorium übernommen. "Die Hinterbliebenen treffen sich danach am Hafen und fahren mit dem Schiff jenseits der Dreimeilenzone, wo die Asche in einer feierlichen Zeremonie der See übergeben wird. Neben See- liegen derzeit besonders Naturbestattungen im Trend. Dabei werden bis zu zehn Urnen rings um einen Baum in die Erde eingebracht. Auf einer am Baum angebrachten Plakette werden die Namen der Begrabenen verewigt. Das sei preisgünstiger als eine Bestattung auf einem der städtischen Friedhöfe, sagt Josef **Glahn**. Etwas kostspieliger werde es nur, wenn ein eigener Baum gewünscht wird.

Leider - so **Glahn** - würden sich heute immer weniger Hinterbliebene selbst um die Grabpflege kümmern können. "Die schöne Kultur, dass Angehörige viele Jahre regelmäßig und liebevoll das Grab eines Verstorbenen versorgen, geht immer mehr verloren", bedauert er.

Oft werde die Grabpflege an Friedhofsgärtnereien abgegeben. Auch das wird von **Bestattungen Glahn** selbstverständlich organisiert. Ebenso wie die Gestaltung der letzten Ruhestätte nach dem Willen der Hinterbliebenen, sei es mit einem klassischen Grabstein oder einem modernen, in den auch Digitalfotos und sogar Videos eingepasst werden können. **Bestattungen Glahn** bietet im hauseigenen Abschiedsraum auch die Möglichkeit, dass sich Hinterbliebene in einem pietätvollen Rahmen ganz persönlich von ihren lieben Angehörigen verabschieden können. Dabei wird ihnen eine helfende Hand gereicht. "Vertrauen Sie uns", sagt Josef **Glahn**. "Wir begleiten Sie ein Stück auf Ihrem Weg."

Bestattungsunternehmer Josef **Glahn** in der Trauerhalle

Quelle:	Kölnischer Stadtanzeiger, 31.01.2013
Ressort:	Verlagsbeilagen; GUT LEBEN IN PORZ
Artikeltyp:	Verlagsbeilage
Dokumentnummer:	KS013120138111932.7149311271KP

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.genios.de/document/KSTA_KS013120138111932.7149311271KP%7CKSTT_KS013120138111932.7149311271KP

Kölner Stadtanzeiger, 26.01.2012 / Verlagsbeilagen; GUT LEBEN IN PORZ

GUT LEBEN IN PORZ
Verlagsbeilage

Die andere Seite des Weges

Bestattungen Glahn hilft bei der Planung und Gestaltung einer würdigen Beerdigung

Was dem Leben Sinn verleiht, gibt auch dem Sterben Sinn, hat Antoine de Saint-Exupéry gesagt. Das hat sich das 1922 gegründete Traditionsunternehmen **Bestattungen Glahn** aus Wahn zu eigen gemacht und hilft Angehörigen eines Verstorbenen dabei, dem Sterben Sinn und Würde zu verleihen.

Als einziges Bestattungsunternehmen in Porz bietet **Glahn** eine eigene Trauerhalle auf. "In unserer Trauerhalle können die Angehörigen auch an Wochenenden Abschied von den Verstorbenen nehmen, und wir geben ihnen dabei so viel Zeit, wie sie brauchen", erklärt Josef **Glahn**, der das Unternehmen seit zwölf Jahren leitet.

Die Trauerhalle an der Frankfurter Straße reicht auch für größere Trauerfeiern aus. "Wir haben Platz für mehr als 50 Trauergäste", sagt **Glahn**. Trauerfeiern seien hier anders als in den Trauerhallen auf den Kölner Friedhöfen auch nach ganz individuellem Zuschnitt und ohne zeitliche Einschränkungen möglich. "Außerdem ist das Abschiednehmen von einem Verstorbenen in unserer Trauerhalle auch kostengünstiger als auf einem Friedhof. "Denn die städtischen Gebühren für die Nutzung der Trauerhalle fallen ja nicht an." **Glahn**, sein Bruder und sein Vater bieten ihre Hilfe aber nicht nur im Trauerfall an.

"Bestattungsvorsorge ist im Hinblick auf den Wegfall des Sterbegeldes wichtiger denn je", sagt **Glahn**. Er rät, die eigene Bestattung rechtzeitig im Voraus zu regeln. "Wir empfehlen, das Geld für die Bestattung auf ein Treuhandkonto zu legen." Denn eine Bestattung auf einem Kölner Friedhof sei relativ teuer. "Rechnet man noch die Grabpflege dazu, kommen schnell 10 000 Euro zusammen." Auch bei der Vorsorge steht das Bestattungsunternehmen **Glahn** seinen Kunden zur Seite.

Weil es so teuer geworden ist, in Würde beerdigt zu werden, gebe es eine Tendenz zu Einäscherungen, anonymen und alternativen **Bestattungen**. "Baumbestattungen liegen derzeit im Trend", sagt **Glahn**. Aber ob Einäscherung, Beerdigung in einem Sarg oder Baumbestattung, Josef **Glahn**, sein Bruder und sein Vater stehen den Hinterbliebenen in allen Fragen zur Seite. "Wir kümmern uns um die Erledigung sämtlicher Formalitäten bei Ämtern, Behörden, Ärzten und Versicherungen. Wir sprechen alle notwendigen Termine mit der Friedhofsverwaltung und den Kirchen ab, sorgen für die Überführung der Verstorbenen im In- und Ausland und beraten bei der Planung einer würdigen Beerdigung nach persönlichen Vorstellungen."

Auch nach der Bestattung begleitet **Glahn** die Hinterbliebenen. "Wir helfen bei der Gestaltung der Danksagungen, bei der Erstellung von Zeitungsanzeigen zu Jahresämtern, bei der Terminierung von Sechswochen- und Jahresämtern bei den Pfarreien und besprechen schließlich auch die Dokumentenmappe.

Am 1. Februar wird das Bestattungsunternehmen **Glahn** 90 Jahre alt. "Wir feiern das Jubiläum im kommenden Sommer mit einem Tag der Offenen Tür," verspricht Josef **Glahn**. Der Urenkel des Firmengründers Josef Mundorf führt das Unternehmen mittlerweile in der vierten Generation. "Wir sind ein traditionsbewusstes Familienunternehmen mit dem Anspruch, Tradition und Erfahrung mit der Kompetenz eines modernen Dienstleistungsbetriebes zu verbinden."

Josef **Glahn**, Urenkel des Firmengründers Josef Mundorf, in der Trauerhalle an der Frankfurter Straße

Quelle:

Kölner Stadtanzeiger, 26.01.2012

Ressort:

Verlagsbeilagen; GUT LEBEN IN PORZ

Artikeltyp:

Verlagsbeilage

Dokumentnummer:

KS012620126966207.7129874750KP

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.genios.de/document/KSTA_KS012620126966207.7129874750KP%7CKSTT_KS012620126966207.7129874750KP

Alle Rechte vorbehalten: (c) Neven DuMont Haus